

länder im Westen, Norden, Süden, Osten.

Die Denkschrift wird keine Chronik der Zürcher Kunstgesellschaft sein, sondern eine lebendige, vielleicht spannende Darstellung der Anstrengungen und Leistungen ihrer Institute Künstlergütli, Künstlerhaus, und seit 1910 1925 Kunsthaus, an ihrem Platz in einer Stadt wie Zürich in einem Land wie die Schweiz, und neben gleich oder ähnlich stehenden, doch anders begründeten und gerichteten Instituten in anderen schweizerischen Instituten wie Genf, Bern, Basel.

Der Umfang einer solchen Schrift wird bemessen mit 100- 150 Seiten Text und 100-150 Abbildungen von Kunstwerken. Bei einer Auflage von 1000 Exemplaren werden unter den heutigen Verhältnissen die Kosten vermutlich sich auf Fr. 20'000 -30'000 belaufen. Ein Autorkontrakt ist daher nicht ein zu rechnen da Text und Redaktion vom Direktor des Kunsthauses ex officio besorgt werden. An Behörden und an die schweizerischen Bibliotheken wird das Buch als Geschenk zu überweisen sein in rund 100 Exemplaren, an die Mitglieder der Kunstgesellschaft zu einem ermässigten Preis in vielleicht 500 Exemplaren. Für den Verkauf im Buchhandel zum Preis von Fr. 25 -35 wäre ein Rest von 400 Expl. mit Nettoergebnis von 400 x Fr. 15 - 25 d.h. rund Fr. 8000 verfügbar.

Die Zürcher Kunstgesellschaft, auf welcher Jahr für Jahr ein Betriebsdefizit von Fr. 30'000- 70'000 lastet und die im Jubiläumsjahr auch noch mit zusätzlichen ausserordentlichen Aufwendungen zu rechnen hat, hätte für die Denkschrift einen Betrag von rund Fr. 20'000 zu decken. Sie hat aus eigenen Mitteln diese Summe nicht zur Verfügung, sondern ist für ihre Beschaffung auf Zuwendungen von Korporationen und Persönlichkeiten angewiesen, denen eine Denkschrift, wie sie vorgesehen ist als Beitrag zur Erstellung und Darstellung der schweizerischen Kultur- und Kunstgeschichte unserer Zeit wertvoll und wünschbar erscheint.

Wir erlauben uns, unser Projekt in diesem Sinn Ihrer Aufmerksamkeit und freundlichen Würdigung zu empfehlen und an Ihrer Stiftung das Gesuch um Gewährung eines Beitrages zu richten, der seine Verwirklichung zu sichern oder doch zu erleichtern vermöchte.

Für gütiges Entsprechen versichern wir Sie zum Voraus unseres lebhaftesten Dankes und begrüssen Sie, sehr geehrter Herr Präsident,

in ausgezeichnete Hochachtung

ZUERCHER KUNSTGESELLSCHAFT

Der Präsident